

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 29 (1975)

Heft: 11: Offene Bausysteme/Industriebauten = Systèmes constructifs ouverts/Bâtiments industrielles = Open building systems/Industrial constructions

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

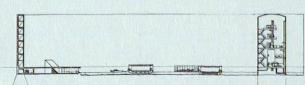
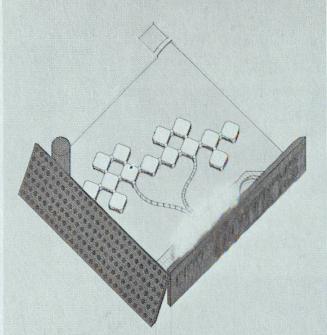
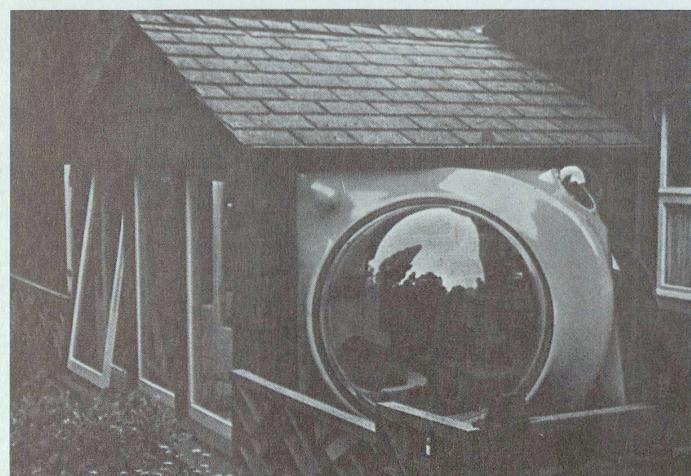
Forum

Sabine Schäfer



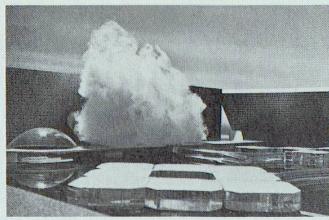
Ein Stück Welt

Spielgeräte sind oft als Ersatz für eine nicht vorhandene natürliche Umgebung gedacht. Diese eigenwillige Rutschbahn in Brunel Estate, Paddington, London, hat allerdings so viel eigene Qualität, daß sie für ein Kind, obwohl sie nur ein Spielzeug ist, ein Stück Welt sein kann. (AJ 9.7.75)



Schwimmende Idee

Einen flüssigen Betriebsablauf soll nach der Meinung des Architekten Emilio Ambasz die Anordnung eines Computerzentrums in schwimmenden Pavillons gewährleisten. Angereichert wird das Konzept durch einen gigantischen Sonnen-Kollektor, der lässig an eine zylindrische Energiezentrale angelehnt ist, und eine Schauwand, auf der in immer wechselnder Darstellung die Tätigkeiten im Inneren des Gevierte dokumentiert werden sollen. Wozu die Wolke da ist, konnten wir leider nicht eruieren. Wahrscheinlich soll sie darstellen, daß hier mit Hochdruck gearbeitet wird.

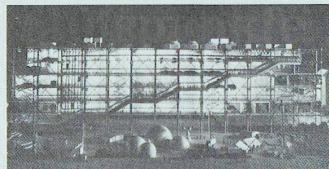
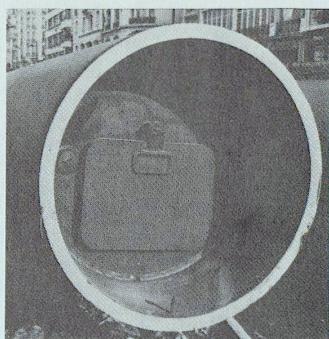
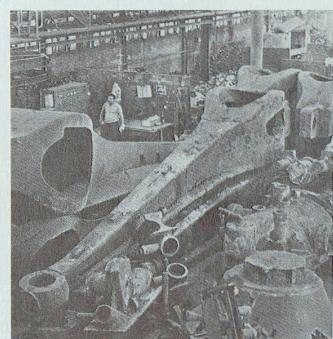
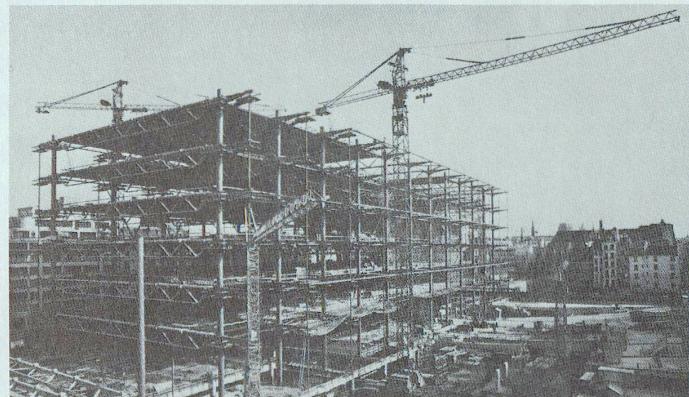


Projekt für ein Zentrum für angewandte Computer-Forschung und Programmierung, Mexico City.

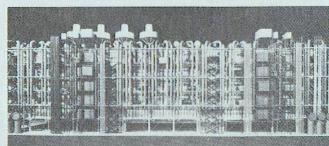
Rohbau fertig

Seit in diesem Sommer auf dem Plateau Beaubourg die Tragstruktur für das neue Kulturzentrum montiert wurde, ist Paris um eine Attraktion reicher. Freunde gigantischer Stahlkonstruktionen tun gut daran, noch in diesem Herbst nach Paris zu pilgern, bevor das Gebilde unter den unvermeidlichen Ausbauten verschwindet.

(Design 9/75)



Modellfoto des Projektes der Architekten Piano und Rogers mit Ove Arup und Partnern, Preisträger des internationalen Wettbewerbs 1970.



Die Tragstruktur, die in 5 Geschossen eine öffentliche Bibliothek, ein Museum für moderne Kunst, ein Designzentrum, Studios, Restaurants, Kinos und Ausstellungsräume aufnehmen soll.

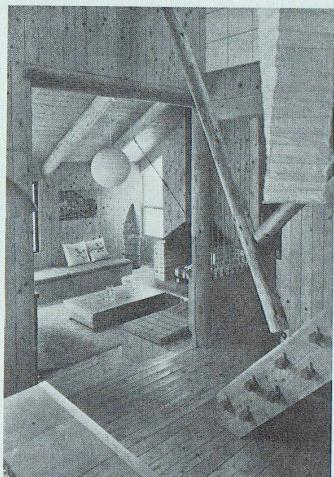
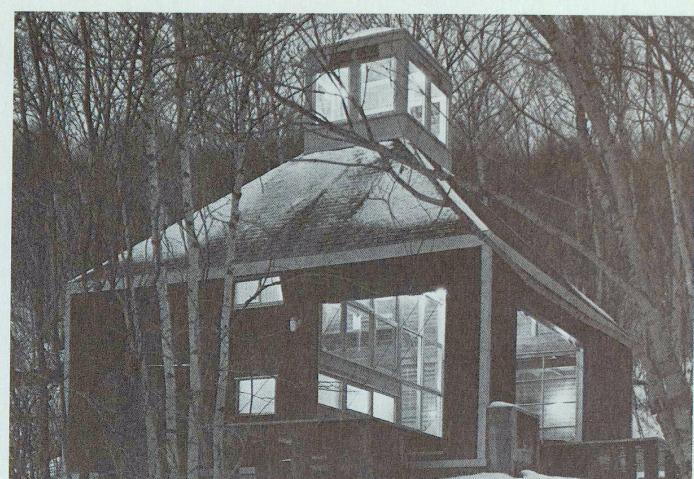


Die Details geben einen Eindruck von den Dimensionen des Baus. Die auskragenden Trägersteile wurden bei Krupp, Rheinhausen, hergestellt, da man nur hier in der Lage war, sie innerhalb der im Projekt vorgesehenen Kostenlimits anzufertigen. Die senkrechten Stützen, die mit 85 cm Durchmesser aus drei Stücken von 7 m, 21 m und 23 m zusammengesetzt sind, wurden bei Fumel in Pont-à-Mousson gegossen.

Ameisenauge

Symptomatisch für die Tendenz, alternative Lebensformen mit den Segnungen einer modernen Industrialisation zu verbinden, ist dieser Küchen-Eßplatzanbau der Gruppe Ant Farm (Forum 11/1973). Das Resultat ist anregend für einen Designer heutiger Prägung. Ob allerdings die Anwendung einer so kapitalintensiven Technologie in die Zukunft weist, möchten wir bezweifeln. (Domus 4/75)





Blick vom EB- in den Wohnraum.



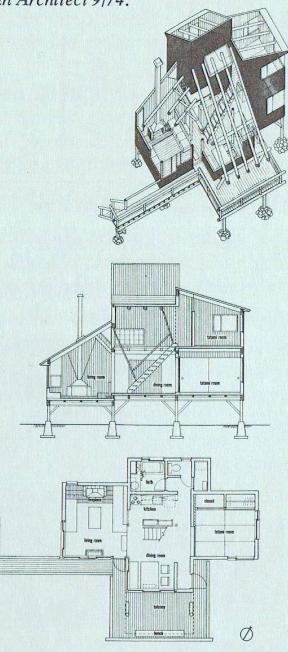
Zwei Stützpunkte in der Natur

Abgesehen von ihren konstruktiven und räumlichen Qualitäten zeigen die beiden japanischen Ferienhäuser den gleichen Anstand gegenüber der Natur, der schon den alten japanischen Bauten eigen war.

Ferienhaus in den Bergen von Yachiho

Architekt: Kenji Tanaka.

Japan Architect 9/74.

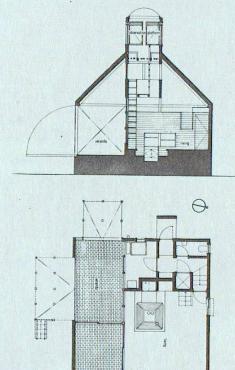


Isometrie, Schnitt, Grundriß.

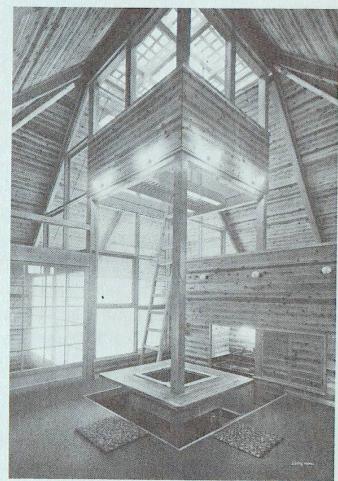
Ferienhaus in den Bergen von Matsuno

Architekt: Rikuo Kitamura.

Japan Architect 7/74.



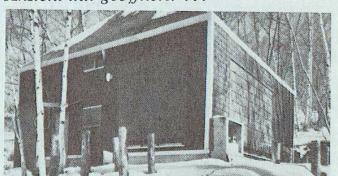
Schnitt, Grundriß.



Blick vom Wohnraum mit vertieftem Eßplatz gegen die Verandahalle, mit geöffneter Plattform.



Ansicht mit geöffneter ...

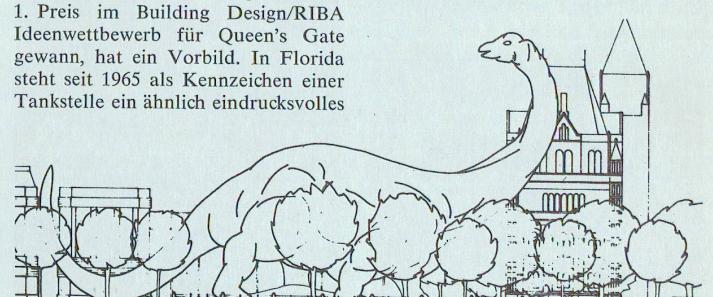


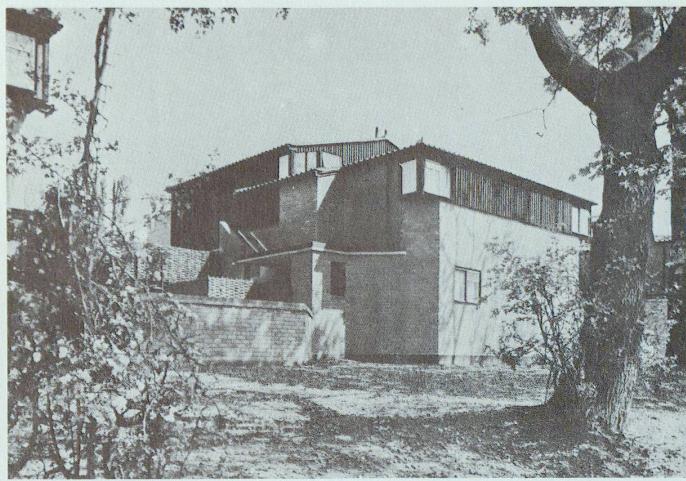
... und geschlossener Plattform.

Ausgrabung

In einer Zeit, in der Information alles ist, darf man sich die Gelegenheit zu zeigen, daß man ebenfalls informiert ist, nicht entgehen lassen. Der Dinosaurier, der zusammen mit dem verpflanzten Pier von Brighton den 1. Preis im Building Design/RIBA Ideenwettbewerb für Queen's Gate gewann, hat ein Vorbild. In Florida steht seit 1965 als Kennzeichen einer Tankstelle ein ähnlich eindrucksvolles

Ungetüm. Es wurde vom Besitzer der Tankstelle und seinem Mechaniker im Selbstbauverfahren aus Spritzbeton auf einem vorgefertigten Stahlgerüst verfertigt. Es ist zwar nicht so perfekt wie das gezeichnete Monstrum, hat aber den Vorzug, bereits zu stehen.



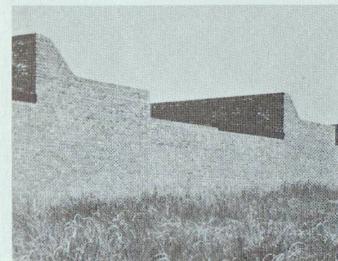


Keine Riba-Preise

Ursprünglich bestand die Absicht, auf dieser Seite die Gewinner des diesjährigen RIBA Award zu zei- gen. Statt der Beispiele einer Erfolgsarchitektur, die sich von der anderer Länder nur wenig unterscheidet, möchten wir diese zwei bescheidenen und unspektakulären Siedlungen zeigen. Sie scheinen uns eher dem zu entsprechen, was einem an der pragmatischen englischen Art zu bauen gefällt.

Außer dem allgemeinen Gefühl, daß man an einem solchen Ort ganz gern wohnen würde, gibt es nur wenig Ansatzpunkte, um ein Rezept für die eigene Praxis daraus abzuleiten. Im Gegensatz zu unserer Art, Konzepte nicht nur zu haben, sondern sie auch durchzusetzen, erscheint hier die Tendenz, die Dinge so zu lassen, wie sie sind. Der Baum steht dort, wo er schon vor dem Bau der Anlage gestanden hat, und die neuerrichtete Mauer bekommt dafür einen Knick. Ein Durchgang ist nicht Vorwand, um einen noch umfassenderen Typengrundriß zu entwickeln, sondern Anlaß, um vom Schema abzuweichen. Die Fassaden wirken anheimelnd und munter, wahrscheinlich nur, weil nicht versucht wurde, all die interessanten Einzelscheinungen, wie Fensterbänke, Profile, Halterungen, einer Formidee unterzuordnen.

Man kommt sich etwas merkwürdig vor, so viel Mittelmäßigkeit auf einmal zu preisen. Manch einer wird in den beiden Siedlungen Vorbilder längst bekannter Bauten entdecken. Die Frage ist eigentlich nur, wann wir endlich anfangen, die guten Vorbilder auch wirklich zu übernehmen.

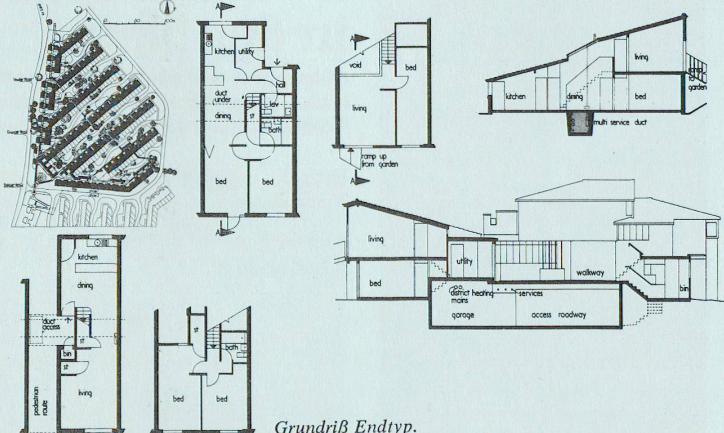


Überbauung Langdon Hills, Basildon

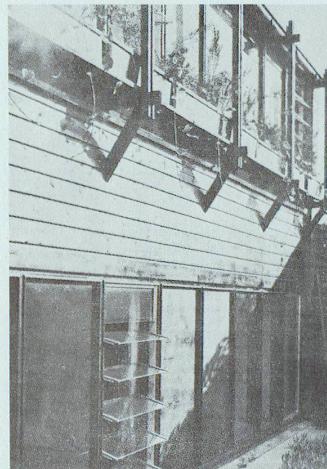
556 Einheiten, Rastermaß 5×9 m. Der spezielle Querschnitt der Grund- einheit reduziert die Beschattung.

Architects' Journal 2 July 1975.

Situation, Grundriß und Schnitt Grund- einheit.



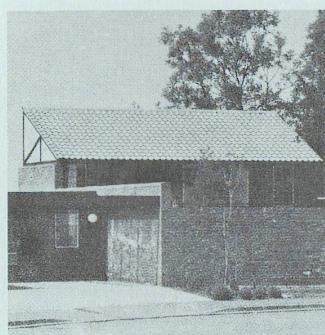
Grundriß Endtyp.



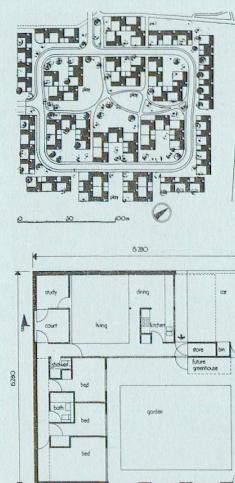
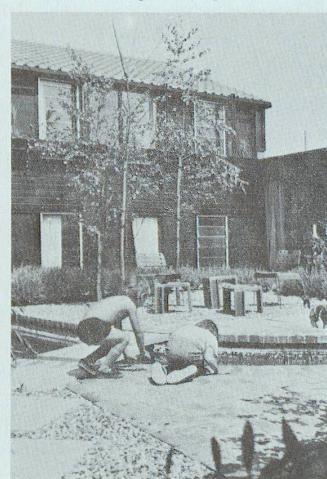
Überbauung Calverton End

Auf 3,2 ha 70 Häuser, Rastermaß 15×15 m, zwei Haustypen, 1geschossig mit 3 Schlafzimmern (101 m^2), 2geschossig mit 4 Schlafzimmern in einem halbgeschossig versetzten Schlaftrakt (125 m^2).

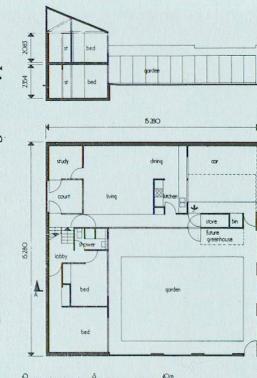
Architects' Journal 20 August 1975.



Fassadendetail 2gesch. Typ.



Grundriß und Schnitt 2gesch. Typ.



Grundriß und Schnitt 1gesch. Typ.